

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 50.

Neuenbürg, Dienstag, den 29. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Bei der im August und September v. Js. in Stuttgart stattgehabten Ausstellung von Zeichnungen und Modellirarbeiten der Fortbildungsschulen des Landes haben nachstehende Schüler der Fortbildungs-Schulen des Bezirks **Beförderungen** erhalten.

1. der Fortbildungsschule in Neuenbürg:
 Alfred Baer, Graveurlehrling für
 Freihandzeichnen,

Wilhelm Bender, Graveurlehrling,
 für Freihandzeichnen,

Wilhelm Blach, Wagner- und Schmied-
 gehilfe, für geom. Zeichnen und techn.
 Linearzeichnen,

Rud. Hartmann, Graveurlehrling,
 für Freihandzeichnen,

Franz Weif, Messerschmiedlehrling,
 für geom. Zeichnen.

2. der Fortbildungsschule in Wildbad:
 Friedr. Barth, Zimmermannslehrling,
 für geom. Zeichnen,

Friedr. Bott, Maurergehilfe, für
 techn. Linearzeichnen,

Friedr. Schmidt, Schreinerlehrling,
 für Freihandzeichnen,

Louis Schulmeister, Drechsler-
 lehrling, für Freihandzeichnen.

Den 23. April 1873.

Königl. gemeinsh. Oberamt.
Gaupp. Leopold.

Neuenbürg.

Anruf an einen Verschollenen.

Johann Philipp Ruff von Dobel, geb. am 10. November 1802, Sohn des verstorbenen Johann Philipp Ruff, gewesenen Bauern in Dobel, ist längst verschollen und hätte, wenn er noch leben würde, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an den genannten Verschollenen und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb 90 Tagen hier zu melden und sein nach der letztgestellten Rechnung auf 190 fl. sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe für todt, als ohne Leibeserben angenommen und sein Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 25. April 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Anruf an Verschollene.

Die zwei Söhne des verstorbenen Johannes Pfeifer gewesenen Küfers in Bernbach, a Ludwig Friedrich Pfeifer, geboren den 16. Oktober 1799,

b Jakob Friedrich Pfeifer, geboren den 2. Februar 1803,
 sind längst verschollen und hätten, wenn sie noch leben würden, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an die genannten Verschollenen und deren etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich innerhalb 90 Tagen hier zu melden und ihr nach der letztgestellten Rechnung auf ca. 400 fl. sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben für todt, als ohne Leibeserben gestorben angenommen und ihr Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 25. April 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.

Freitag den 2. Mai Morgens 10 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Calw:

2) aus dem Revier Nagold:
 233 Nadelholzstämme meist III. und IV. Klasse mit 72,64 Fm. Langholz und 1,27 Fm. Sägholz;

2) aus dem Revier Kaislach:
 358 Rothföhrenstämme mit 406,56 Fm. Lang- und Sägholz.

Revier Liebenzell.

Absuhrtermin

für das im Jahr 1872 in den Staatswaldungen verkaufte **Ruß- und Brennholz**
 1. Juni ds. Js.

Liebenzell, den 25. April 1873.

Königl. Revieramt.

Holzbeifuhr-Akkorde.

Am Freitag den 2. Mai

werden

Nachmittags 2 Uhr

in Enzklösterle über die Beifuhr von 450 Rm. tannene Scheiter aus Hofstett, Reviers Simmersfeld, und von 700 Rm. tannene Scheiter aus Dietersberg, Langenhardt und Eufstopf, Reviers Enzklösterle

auf dem Bahnhof Wildbad Abstreichsafforde abgeschlossen.

Simmersfeld den 25. April 1873.

Enzklösterle

Kgl. Revierämter.

Revier Kaislach.

Wiederholter Steinbeifuhr- und Stein-Berkleinerungs-Akkord.

Am Donnerstag den 1. Mai d. Js.

Vormittags 9 Uhr

wird auf der Revieramts-Kanzlei die Beifuhr und das Kleinschlagen von 725 Rostlasten Steinen auf die Waldwege des Reviers wiederholt veraffordirt, wozu auswärtige Affordrslustige eingeladen werden.

Kaislach, den 25. April 1873.

Königl. Revieramt.

Mehger.

Kapfenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Wirths Johann Georg Rothacker kommt die vorhandene Liegenschaft in Folge oberamtsgerichtlicher Anordnung

am Montag den 12. Mai d. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Kapfenhardt in öffentlichen Aufstreichs-Verkauf.

Dieselbe besteht in

einem 2stöckigen Wohnhaus, einer besonders stehenden Scheuer mit Viehstall,
 Anschlag 1,600 fl.

44,7 R. Gras- und Baumgarten in der Halde Anschlag 200 fl.

2/3 M. 13,9 R. d. Halde Anschlag 250 fl.

1/3 M. 22,3 R. Acker und Steinriegel in den Halden Anschlag 50 fl.

M. 47,4 R. Acker in Hohenäckern, Anschlag 40 fl.

6/8 M. Acker im hinteren Feld, Anschlag 127 fl.

2/3 M. 46,8 R. d. d. Anschlag 100 fl.

4/8 M. 1,2 R. in Hohenäckern, Anschlag 115 fl.

2/8 M. 3,1 R. d. d. Anschlag 60 fl.

2/8 M. 14,6 R. im Gutbrunnenthal, Anschlag 150 fl.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 19. April 1873.

Königl. Gerichtsnotariat

Neuenbürg.

A. V. Hüfner.

Rapsenhardt. Liegenchafts-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Mai d. J.
von Morgens 8 Uhr an



wird auf dem hiesigen
Rathhause die Liegenchaft
des am 18. Oktober 1869
gestorbenen Jakob Burk-
hardt, gewesenen Köchles-
wirths hier, unter waisengerichtlicher Leitung
verkauft, bestehend in:

Gebäude Nr. 44 ein zweistöckiges Wohn-
haus, worunter ein gewölbter Keller mit
Ziegelbad, die Schildwirthschaft zum
Mühle, W. V. N. 4500 fl.
Gebäude Nr. 44 eine große zweistöckige
Scheuer und Stallung mit Tanzboden
hinter obigem Wohnhaus mit Ziegelbad,
W. V. N. 1600 fl.

Gärten:
P. N. 25 1/2 3/8 M. 2,4 M. beim
45 1/2 5/8 M. 13,3 M. Wohnhaus.
Acker:
N. 209 1/2 3 7/8 M. 34,8 M. im Gaier, 203 1/2 4 5/8 M. 32,6 M.
347 1/2 2 1/8 M. 13,0 M. in Hausäckern,
307 1/2 2 M. 14,9 M.

Wiesen:
P. N. 148 4/8 M. 40,1 M. in den
149 2 5/8 M. 41,4 M. breiten
150 a. c. 4/8 M. 30,2 M. Wiesen,
160 1/2 4/8 M. 29,2 M. im Gut-
krummenthal.

Waldungen:
N. N. 199 1 7/8 M. 28,1 M. Nadelwald in
der Tiefhalde,
N. N. 323 1 M. 32,9 M. Nadelwald in
der Miß,
N. N. 351 1/2 3 7/8 M. 15,8 M. Nadelwald
allda,N. N. 397 1/2 1 1/8 M. 25,6 M. Nadel-
203 1/4 1 M. 28,2 M. Wald
im Gaier,

von den nachbeschriebenen zwei Waldtheilen
gehört bloß die Hälfte hieher,
N. N. 316 20 5/8 M. 42,1 M. Nadelwald
im Hauswald,
N. N. 317 1/8 M. 33,2 M. Nadelwald
allda,
Schwarzenberger Markung,
Waldungen.

N. 375 4 5/8 M. Nadelwald im Erlan,
N. 421 1/2 2 1/8 M. Nadelwald i. d. Halde,
N. 423 5/8 M. Nadelwald allda.

Sägmühlengebäude und Liegenchaft;
Gebäude Nr. 40 15,3 M. ein einstockiges
Wohnhaus mit einer Sägmühle unter
einem Schindeldach. Die Schwarzen-
berger Sägmühle am Reichenbach genannt.

Feldgüter:
P. N. 438 1/8 M. 26,4 M. Wiesen,
1/8 M. 3,0 M. Acker,
19,2 M. Gemüsegrün,
1/8 M. 0,6 M. bei der Säg-
mühle.

Antheil 2/20 und 1/100.
Das ganze Anwesen ist in gutem Stande
Die Gebäude sind neu und gut gebaut, die
Güter in der besten Lage, in den Wal-
dungen hat es viel haubares Holz. Kaufs-
liebhaber sind eingeladen.

Den 18. April 1873.

Waisengericht.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Man bittet freundlich, einen Hut mit
der Inschrift „Galler, Stuttgart“ gegen
einen mit „Korn, Pforzheim“ auszutauschen
bei Herrn Albert L u b.

Salmbach.

Wegen Abzug verkauft der Unterzeich-
nete seine

Weine

circa 8 Eimer.

Auch sind noch ziemlich

Flaschenweine

in verschiedenen Sorten zu haben,
C. Seltz zur Sonne.

Wilbhad.

Zu verkaufen.

Ich habe ein Mutterchaf mit einem
schönen Jungen zu verkaufen, oder gegen
ein fettes umzutauschen.

Fr. Hammer z. „Adler.“

Stuttgart.

Eine vollständig eingerichtete

Blocksäge

in Eisen construirt, mit starken eisernen
Schwungrädern, Sichtweite des Gatters
206 Cm. hoch, 156 Cm. breit, sammt
starkem Blockzug mit langer eiserner Kette,
sowie Transmission, ist um billigen Preis
zu verkaufen.

Fr. Wirth's Söhne.

Auswanderer



befördert mit
Dampf- & Segelschiffen
über alle Häfen nach Amerika

billigst
Der concessionirte Agent
Schultheiß Wagner in Salmbach.

Meine Ausstellung



in den neuesten Modell- & Strohhüten, Blumen, Federn, Bändern,
Blonden, Tüll u. habe eröffnet und lade zur gef. Ansicht erge-
benst ein



Max Jos. Becker.

Karl-Friedrichstraße A. 51, Pforzheim.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 24. Aus dem Frankfur-
ter Walde wurde nach dem Fest. J. gestern
eine Anzahl wahrscheinlich bei den Mon-
tags-Erpressen theilhaftig gewesener Individu-
en eingeliefert, welche sich daselbst in
verdächtiger Weise umgetrieben hatten.
Auch aus dem Röderwäldchen wurden
einige Vursche herausgeholt. Einer rief
auf dem Transport zur Konstablerwache
unaufhörlich: „Es lebe die Commune!“
Ein Oberräder Portefeuille-Arbeiter wurde

Clavierunterricht.

Pianist J. Luz aus Pforzheim kommt
zweimal in der Woche zur Ertheilung von
Clavier-Unterricht nach Neuenbürg.

Hierauf bezügliche, aesthliche Aufträge
werden durch die Redaktion d. Blattes ent-
gegengenommen.

Neuenbürg.

150 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen ge-
setzliche Sicherheit aus
Gottlob Bloch.

Neuenbürg.



Einem geordneten jungen Menschen

nimmt unter günstigen Bedingun-
gen in die Lehre
Schlossermeister Zintbeiner.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit habe ich eine
noch ganz gute

Bohrmaschine

billig zu verkaufen. Auch nehme ich einen
kräftigen jungen Menschen in die Lehre
auf.
Ludwig Blach,
Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Ein Logis,

3 Zimmer u. enthaltend und ein solches von
einem Zimmer mit Küche vermiehet
Witwe Reichle.

Arnbach.

Denjenigen, welcher mich in Neuenbürg
als jeden Montag Blamacher anschwärzte,
erkläre ich für einen niederträchtigen Ver-
läumder.

Kienle, Zimmermann.

Couverte

für Werthbestimmungen zu 2 Siegeln, (Adler-
Couverte) empfiehlt
Jak. Meck.

Taschen-Notizbücher

weiß und linirt in verschiedenen Formen
empfehlte
Jak. Meck.

find w
zu den
lehren.
zum
Stadt
scheine
Braue
23. M
M
mach
tensw
staatli
daß d
Ultran
tramo
immer
Progr
Katho
genug
seinem
mit f
und
und
dem
kann.
der ul
die ul
keln
um el
von
läng.
G
man:
in der
Sicht
Bium
kaufte
E
ben
24. d
für d
Flar
figen
Str
und
heil
E
vern
d. M
Fla
Ober
Ober
geru
vern
d. M
deter
bürg
digi
stele
dem
loch
P f
ca.
den.
stell
höch
zwa
Pre
ten



richt.

heim kommt
heilung von
bürg.
ge Aufträge
Blattes ent-

ht gegen ge-
aus
b Blath.

nschen
n Bedingun-

intbeiner.

abe ich eine

ie

hmt ich einen
n die Ehre
Blath,
nister.

g.

in solches von
ertheilt
ve Beichte.

in Neuenbürg
r anschwärzte,
rächtigen Ver-
nummermann.

te
regeln, (Ablen-

Mech.

üher

denen Fernen
ak. Mech.

ern,
erger

n.

cher beim An-
in der Jahr-
nem Horn gab.
an der Leiche
die Menge aus-
Nienburg.

veröffentlichen
den Ereignissen
Hierreis die
jemals eine Er-
rechtfertig war,
die Verhältnisse,
r und insbeson-
arbeiten müssen.
denen Ansprüche

sind wir bereit und haben uns entschlossen, zu den früheren Verkaufspreisen zurück zukehren. Wir und unsere Sache sollen nicht zum Vorwande dienen, daß in unserer Stadt Leben und Eigenthum bedroht erscheinen. In Vertretung der Frankfurter Brauereien Fritz Neulinger. Frankfurt, 23. April 1873."

Angeichts der Frankfurter Unruhen macht die „Nationalztg.“ folgende beachtenswerthe Bemerkungen: Man wird von staatlicher Seite auf der Hut zu sein haben, daß dieser excedirende Pöbel nicht mit den Ultramontanen Fühlung erhält. Im ultramontanen Lager wird diese Fühlung immer sichtbarer gesucht; hierfür ist das Programm des Bischofs Ketteler für alle Katholiken Deutschlands ein gar nicht oft genug zu betonender Beleg, indem es in seinem sogenannten wirtschaftlichen Theil mit seinen Phrasen gegen stehende Heere und Kapitalmacht und für Steuerreform und Progressivsteuer Wort für Wort von dem Frankfurter Pöbel adoptirt werden kann. Den Eingebungen des Primas der ultramontanen Agitation folgt gehorjam die ultramontane Presse, die mit allen Mitteln die Aufregung zu schüren sucht und um eines Erfolges sich rühmen zu können, von Zeit zu Zeit auch die Aufregung erlingt.

Von P o d m a r n am Bodensee schreibt man: Dieser Tage fingen die Fischer Storf in der Nähe von hier einen 25pfündigen Dicht, 112 Centimeter lang, den sie per Pfund zu 26 Kreuzer nach Straßburg verkauften.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 24. d. M. zu Mitgliedern des Landesamts für das Heimathwesen den Regierungsrath Flammer und diesen zugleich als Vorsitzenden desselben, den Obertribunalrath Streich, die Regierungsräthe Müdinger und Bähner und den Kreisrichter Steinheil gnädigst ernannt.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 24. d. M. den Regierungsräthen Müdinger, Flammer und Bähner, Assessoren der Oberregierung, den Titel und Rang von Oberregierungsräthen zu verleihen gnädigst geruht.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 25. d. M. dem als Bauamtsvorstand verwendeten Ingenieurassistenten Braun in Neuenbürg den Titel Sektions-Ingenieur gnädigst verliehen.

Unter dem 25. April wurde die Schulstelle in Oberniebelsbach, Dek. Neuenbürg, dem Stellvertreter Kazmaier in Schoploch übertragen.

Die Zahl der auf den Stuttgarter Pferdemarkt gebrachten Pferde betrug ca. 2000, von denen 869 verkauft wurden. Der durchschnittlich erzielte Preis stellt sich auf 430 fl. pr. Pferd. Der höchste Preis wurde für ein Reitpferd und zwar 1800 fl. bezahlt. Was den höchsten Preis für Wagenpferde betrifft, so erzielten 2 die Summe von 2500 fl. Der Ge-

sammterlös der Verkäufe beziffert sich auf ca. 380,000 fl. Die größere Zahl der Händler waren Schweizer, Baiern und Badenser. (N. Z.)

Stuttgart, 24. April. Die Kgl. Postdirektion hat nach der jüngsten Ausdehnung des Landpostbotenweiens ein Ortsverzeichnis des Königreichs Württemberg herausgegeben (Stuttgart bei C. Grüninger). Dasselbe enthält zunächst ein einfaches Register sämmtlicher Poststellen des Landes, sodann ein Verzeichniß derselben unter Angabe des Gemeindebezirks, des Oberamtsbezirks und des Postbezirks; letzteres umfaßt sämmtliche Orte, die durch die Post erreicht werden, von der Oberamtsstadt bis zur Mühle, Kapelle und einzelnen Haus. Angefügt ist ein Verzeichniß derjenigen bedeutenderen Poststellen, zwischen welchen die Taxe des einfachen frankirten Briefes 1 fr. kostet. Das Buch dürfte sich sowohl Beamten als Geschäftsleuten gleich nützlich erweisen.

Neuenbürg, 27. April. „Das Wetter mag sein, wie es will, man nimmts nicht übel dem April,“ meint der Kalender; diesmal irrt er aber doch zu bunt, und hat uns all seine Launen zu kosten gegeben; er brachte vieles was man wollte und nicht wollte, Sonnenschein, Regen, Wärme, Staub, Nebel und schüttelte unter Nordwinden seinen Schweiß mit Schneeflocken, sogen. Wäldernecken, wie wir im Januar keine gesehen, tüchtig ab, brachte auch, was wir ihm nicht vergeben können am Samstag Nacht einen Frost, der den so weit vorgeschrittenen Obstbäumen und Aebeln sehr geschadet hat, so daß die Kirichen sich wohl nicht wieder erholen werden. — Wenn die gewaltige Natur die Vegetation zur Abwechslung auch einmal Schritte machen läßt, dürfte sie jenen sozialistischen Agitatoren und Reisepredigern, die ohne selbst den Ehrennamen „Arbeiter“ zu verdienen, von den Gehältern der von ihnen angeführten Arbeitervereine leben, recht klar darthun, welche Stümper sie manchmal sind in der Erkenntniß von Ursache und Wirkung und wie es nicht immer praktisch ist, alles in Einem „Herzentsell“ brauen zu wollen.

Neuenbürg, 28. April. Diesen Vormittag wird ein Brand in Conweiler angezeigt. Der Hr. Oberbeamte ging dahin ab, die Feuerwehr wurde nicht aufgeboten; es scheint also weitere Gefahr nicht vorzuliegen.

A u s l a n d.

New-York, 20. April. Durch das Erdbeben in San Salvador sollen 800 Menschen ihr Leben verloren haben; der Schaden an Eigenthum wird auf etwa 7 Millionen Dollars geschätzt. Der Erdstöß am 4. März war nur leicht, doch verließen die Bewohner ihre Häuser und campirten auf dem Marktplatz oder im Felde. Der Hauptstöß erfolgte am 5. März; er warf alle Häuser bis auf zwei nieder. Alle Dörfer bis auf eine Entfernung von 40 englische Meilen litten mehr oder weniger.

Die niederländischen Truppen haben sich in Atschin (auf Sumatra), wo sie einen widerspenstigen Fürsten der Malaien

zuchtigen wollten, eine arge Schlappe geholt. Sie sind zur Rückkehr gezwungen worden und können die Operationen erst im Herbst wieder aufnehmen.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.) (Fortsetzung.)

Ach, wie preßten hier die Wände seines kleinen Zimmers das übervolle Herz zusammen! Ihre Unscheinbarkeit und Leere führte ihn zu Vergleichen mit den kaum verlassenen Prachtgemächern in des Obrieten Haus; des hyperbarrischen Lurus, in welchem Clara aufgewachsen, mit der Beschränktheit seiner Verhältnisse. Durfte er, der Lieutenant ohne Vermögen und Adel, sein Auge, seine Wünsche zu ihr erheben? Durfte er wagen, um das reiche Fräulein zu werben? Hätte auch die einfache, anspruchslose Clara Muth und Liebe genug, zu ihm herabzusteigen — wäre selbst der Vater zu gewinnen — niemals würde doch die stolze Mutter darein willigen. Mit welcher Miene — sein Selbstgefühl empörte sich bei dem Gedanken — würde sie seine Bitte um die Hand ihrer Tochter, die gewiß zu den ersten Parthien dieses Landes gehörte, aufnehmen, sie, die ihn kaum eines Wortes gewürdigt, als er sich ihr hatte vorstellen lassen.

Alles Weh anstichloser Liebe sank entnuthigend auf sein Herz und drückte es mit Centnerschwere. Unerträglich heiß ward es ihm im engen Zimmer; er befahl zu satteln, und ritt, noch ehe der Morgen auf den Schindensüßen der Dämmerung heranschlich, zu den Thoren der Festung hinaus. Segnend gedachte er jetzt des ausgebrochenen Krieges; nur er gab ihm Aussicht — entweder auf schnelles Avancement oder die Ruhe des Grabes.

Die Fackel des Krieges loderte hoch empor, und ergriff mit zerstörender Macht die Säulen des alten Throns der Hohenstaufen, so daß er über denen zusammenzusinken drohte, die sie so bald wieder an Deutschlands Heerd entzündet. Oesterreich, wahnend, der Kaiser der Franzosen sei durch Spanien ausschließlich beschäftigt und seiner gesammten Streitkräfte dort bedürftig, hatte den günstigen Augenblick, wo der Löwe des Jahrtausends von ihm abgewandt, sich anderer Feinde erwehrte, nutzen zu müssen geglaubt, um dessen Herrschaft über Deutschland, Italien und Polen zu zerstören, den kräftig aufsprühenden Abembund zu vernichten und die Wunde zu heilen, die der Preßburger Friede dem erhabenen Haupte des alten Reichkörpers geschlagen. Aber der Löwe — dessen Vorsicht damals noch nicht bei dem Wiegenliede, womit die Kaiserstochter seinen und ihren Sohn, den Enkel der Habsburger, in den Schlaf gelullt, mit ent schlummert war, wie drei Jahre später — horchte da mit gespanntem Ohre, wo sein Auge nicht hin sah, und vernahm das leise Treiben, das gedämpfte Geräusch des Waffnens. Er trat ebenso still, und noch geheimer und



weniger geahnt, seine Anstalten zu geeigneter Gegenwehr. — Schneller aber, als nach dem früheren System des Hofkriegsraths zu erwarten stand, und selbst für Napoleon überraschend, war der Oesterreicher Einfall in Baiern und Münchens Besetzung. Auf den Schwingen des Adlers, den Corsica's Sohn zum Sinnbilde Frankreich's erwählt, nachdem der Sturm der Revolution die abgeblühten Lilien geknickt; flog er über die Pyrenäen und passirte den Rhein, als man ihn noch in Madrid glaubte. Ihm voraus, diesem Gotte der Schlachten, war Victoria geeilt und brachte ihm schon den Kranz von Abensberg, die Siegeskrone von Esmühl, und die Schlüssel von Landsbut entgegen.
(Fortsetzung folgt)

Gegen Temperenzlerthum.
Im nordamerikanischen Staate Indiana ist bekanntlich das Temperenzlerthum sogar von Gesezeswegen stark in Blüthe. Der Major von Lafayette, einer Stadt in Indiana, hat nun das beste Mittel gefunden, den Blödsinn der Temperenzgeseze „ad oculos“ zu demonstrieren. Herr Louis Kimmel, der dortige Major, hat nämlich die Polizeimannschaft an einem der jüngsten Tage angewiesen, die Bestimmungen des Temperenzgesezes buchstäblich und ohne Rücksicht auf Personen in Kraft zu setzen. So ließ er z. B. an die Küster der verschiedenen Kirchen die Warnung ergehen, die Kirchenglocken an Sonntagen nicht mehr zu läuten, widrigenfalls sie sich der Bestrafung unter dem jetzt in Kraft befindlichen Temperenzgeseze anschauen würden. Eine ähnliche Warnung erließ er an die Prediger, welche am Sonntag ihrer „usual avocation“ (gewöhnlichen Beschäftigung) nachgingen, d. h. wenn sie Gottesdienst halten, wofür sie Gehalt bezogen. Redakteure und Sezer eines Blattes, das in seiner Verwendung für ein strenges Temperenzgesez besonders laut und heftig gewesen war, ließ er, da sie am Sonntag in ihrem Bureau arbeiteten, verhaften, Eisenbahnzüge mußten ihre Fahrten einstellen und die darauf beschäftigten Arbeiter werden verhaftet und wegen Uebertretung des Sonntagsgesezes den Staatsgesezen behufs Proceßirung überwiesen. Ob's hilft.

* **Schutz gegen Ueberfrachtung.** Von den vielerlei Unkräutern, welche die Felder heimsuchen, die Arbeit vermehren und den Ertrag vermindern, stehen bekanntlich die Disteln oben an. Sie verbreiten sich wie der Sand am Meere vorzugsweise aus dem Grunde, weil sie die Eigenschaft haben, selbst noch wenn sie ausgezogen sind, ihren Samen zur Reife zu bringen, der, seiner Leichtigkeit wegen, vom Winde vertragen, ganze Fluren mit Disteln besamt. Aus diesen Gründen hat die Gemeinde Blairing mit obrigkeitlicher Genehmigung verfügt, daß Jedermann, der ausgezogene oder abgechnittene Disteln im Felde liegen läßt oder überhaupt die Felder nicht von Disteln reinigt, in eine bis zu 10 Thalern steigende Strafe verfällt.

Königl. württ. Enzthal-Eisenbahn.

Sommerdienst 1873. (Ab 1. Mai 1873.)

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	140.	142.	144.	146.	148.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Schnellzug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. —	8. 20	11. 25	1. 35	5. 10	8. —
Calmbach . . . "	5. 12	8. 26	11. 32	1. 40	5. 17	8. 7
Höfen . . . "	5. 20	8. 31	11. 38	1. 44	5. 23	8. 13
Rothenbach . . . "	5. 29	8. 36	11. 44	1. 47	5. 30	8. 19
Neuenbürg . . . { Ank.	5. 35	8. 41	11. 50	1. 51	5. 36	8. 25
{ Abg.	5. 46	8. 43	11. 54	1. 53	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . "	5. 57	8. 51	12. 4	1. 59	5. 49	8. 39
Brötzingen . . . "	6. 4	8. 55	—	—	5. 55	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	9. —	12. 15	2. 5	6. —	8. 50
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	6. 29	9. 42	12. 23	—	—	9. 10
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	9. 5	—	2. 12	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	10. 38	1. 30	—	—	10. 20
in Stuttgart . . . "	9. —	11. 40	—	3. 48	8. 50	2. 30

In den Zügen 144 und 146 läuft 1 zweiachsiger Personenwagen I. & II. Classe von Wildbad — Stuttgart durch.

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	139.	141.	143.	145.	147.
	Gemischt-Zug	Personen-Zug.	Schnellzug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart . . . Abg.	4. 58	7. 35	9. 50	12. 2	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . "	11. 50	7. 45	10. —	1.20 1.45	5. 5	7. 45
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	6. 28	9. 41	12. 17	1.28	5. —	9. 3
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	12. 45	9. —	11. 15	2.8 2.53	6. 12	8. 55
Pforzheim . . . Abgang	6. 50	10. 5	12. 35	3. —	6. 20	9. 10
Brötzingen . . . "	6. 56	—	—	3. 6	6. 26	9. 17
Birkenfeld . . . "	7. 3	10. 16	12. 41	3. 12	6. 33	9. 24
Neuenbürg . . . { Ank.	7. 14	10. 27	12. 49	3. 23	6. 45	9. 35
{ Abg.	7. 23	10. 29	12. 52	3. 26	6. 49	9. 39
Rothenbach . . . "	7. 35	10. 39	12. 58	3. 36	7. —	9. 50
Höfen . . . "	7. 46	10. 47	1. 3	3. 44	7. 8	9. 58
Calmbach . . . "	7. 58	10. 55	1. 10	3. 52	7. 17	10. 7
Wildbad . . . Ank.	8. 5	11. 2	1. 15	4. —	7. 25	10. 15

In den Zügen 139 und 141 läuft 1 zweiachsiger Personenwagen I. & II. Classe von Stuttgart — Wildbad durch.

FAHRTENPLAN Stuttgart - Calw - Nagold.

Stationen.	182.	184.	186.	188.
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Beschleun. Personenzug.
	Morgens	Vorm.	Nachm.	Abends
Stuttgart . . . Abgang	6. 50	11. —	3. 40	8. 20
Leonberg . . . "	7. 48	12. 20	4. 37	9. 9
Calw . . . "	9. 21	2. 12	6. 2	10. 19
Nagold . . . Ankunft	10. 10	3. 5	6. 52	11. —

Nagold - Calw - Stuttgart.

Stationen.	181.	183.	185.	187.
	Beschleun. Personenzug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Morgens	Vorm.	Nachm.	Abends
Nagold . . . Abgang	5. 20	11. —	3. 45	7. 55
Calw . . . "	5. 55	12. —	4. 28	8. 36
Leonberg . . . "	7. 1	1. 36	5. 48	9. 52
Stuttgart . . . Ankunft	7. 40	2. 30	6. 30	10. 36

Redaction, Druck und Verlag von J. Neef in Neuenbürg.

